

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

<b>Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student</b>
<b>Gastland / host country</b> Niederlande, Nijmegen
<b>ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university</b> NL NIJMEGE 01
<b>Name der Gasthochschule / name of the host university</b> Radboud University
<b>Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten</b> <b>name of the programme coordinator at Kiel University</b> (z.B./e.g. Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics) Prof. Raff Institut für Volkswirtschaftslehre
<b>Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum)</b> <b>duration of the study visit abroad (from date – until date)</b> 20.08.2018-25.01.2019
<b>Email / E-mail</b>
<b>Vorbereitung / preparation</b> <p>Ich wollte schon immer mal ein Erasmussemester absolvieren, doch wie bin ich auf Nijmegen gekommen? Erst einmal wollte ich auf Englisch studieren und zweitens nicht zu weit weg von zu Hause sein. Da ein befreundeter Kommilitone auch schon in Nijmegen war, hat er mir davon erzählt und mich auf die Idee gebracht auch in die Niederlande zu gehen, was sich als eine sehr gute Entscheidung herausstellte.</p> <p>Der Bewerbungsprozess verlief ohne Schwierigkeiten und man wurde bei Fragen stets vom International Center unterstützt. Nachdem bekannt war, dass ich den Platz bekommen würde, habe ich als Vorbereitung einen Niederländisch Kurs an der Volkshochschule Kiel besucht, letztlich aber eher mit mäßigem Erfolg für meine neuen Sprachkenntnisse. Es reichte für eine kurze Vorstellung und ein paar Worte, immerhin ein Anfang. Die Wohnungssuche wurde von der Radboud University unterstützt, das heißt, jeder hat einen Platz im Studentenwohnheim bekommen, wobei man sich das jeweilige Studentenwohnheim, je nach freien Kapazitäten, selbst aussuchen kann. Außerdem habe ich mir eine Kreditkarte besorgt, da ich erfahren habe, dass man in den Niederlanden hauptsächlich mit Karte bezahlt. Um sicherzugehen, dass ich alles Wichtige mitnehme, habe ich mir eine Packliste erstellt.</p>

### **Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points**

Am Sonntag den 19.08 bin ich samt Gepäck (ganze 32kg) und Fahrrad mit dem Zug angereist. Die anstrengende Zugfahrt aus Lübeck dauerte circa 6h und sobald ich in den niederländischen Zug gestiegen bin gab es WLAN an Bord, mein erster Eindruck von den Niederlanden. Als ich gegen 15Uhr am Bahnhof ankam, sah ich mehrere mit rotem Radboudpullovern bekleidete Studenten, die die Neuankömmlinge begrüßten. Ich bin zusammen mit einem befreundeten Kommilitonen angereist, der vor einem Jahr schon einmal dort war und sich ganz gut auskannte. Nach der Ankunft am Bahnhof sind wir zusammen mit dem Fahrrad zur Sporthalle gefahren, welche als erste Anlaufstelle fundierte. Es gab zwar auch Busse, doch wäre der Transfer mit den Fahrrädern umständlich gewesen. Dort angekommen lief alles sehr geordnet ab und es lief sogar Musik, was dem Ganzen eine leichte Festivalatmosphäre gab. Wir haben ein paar Zettel ausgefüllt, einen Beutel mit Uni Zeugs bekommen, zum Beispiel auch einen roten Unipullover, das Armband für die Orientierungswoche, den Studentenausweis sowie die Schlüssel für das Studentenwohnheim.

### **Betreuung und Aufnahme / reception and support**

Am folgenden Montag ging es los mit dem Programm der Orientierungswoche, welche 135€ kostete und im Vorherein bezahlt wurde. Zunächst hat man die Gruppe kennengelernt, dann gab es eine Campustour samt Begrüßungsvorlesung der Radboud Universität. Die folgenden Tage waren sehr erlebnisreich, es gab den ganzen Tag über Programm inklusive Abendveranstaltungen wie Barabende und Partys. Das Highlight der Orientierungswoche war das „Orientation Festival“, wofür alle Erstsemester und Erasmusstudenten mit Bussen zu dem Festivalgelände nach Deutschland gefahren sind. Es gab Livemusik in großen Zelten, viele Aktivitäten, Trink und Essstände und man schlief in großen Zelten mit Feldbetten. Sogar die Bezahlchips auf dem Festival besaßen das Uni Logo und wurden extra für die Uni angefertigt, was mich sehr überraschte, da ich nicht erahnen konnte, wie viele Aktivitäten die Universität auf die Beine stellte. Insgesamt hat mir die Orientierungswoche sehr gut gefallen, und ich kann sie nur jedem weiterempfehlen.

### **Unterbringung / accomodation**

Ich habe mir das Studentenwohnheim „SSH Hoogevelde“ ausgesucht, einerseits wegen der zentralen Lage und andererseits da es das günstigste Studentenwohnheim ist und dort vielen Studenten wohnen. Tatsächlich leben dort knapp 1000 Studenten. Es sieht aus wie ein kleines Dorf bestehend aus mehreren Häuserblöcken mit eigenem kleinem Supermarkt (den ich eher für Notfälle genutzt habe, da klein und teuer), einer Bar und einem Dönerladen. Das Studentenwohnheim „Hoogevelde“ liegt sehr zentral, etwa 1km zur Uni und 2,5km vom Stadtzentrum entfernt. Die Miete lag bei 365€, was in den allgemein etwas teureren Niederlanden jedenfalls in Nijmegen zu den günstigsten Studentenwohnheimen zählt. In meiner flat (mein Flur) haben wir uns mit insgesamt 16 Leuten drei Duschen, drei Toiletten und eine große Küche geteilt. Hört sich nach sehr vielen Leuten an, war aber meistens kein Problem da viele zu unterschiedlichen Zeiten die Küche benutzten und drei Leute sowieso kaum zu Hause waren und wir effektiv dann nur 13 Leute die Küche nutzten. Die Küche ist modern ausgestattet, in der Mitte befindet sich ein großer runder Tisch der perfekt ist, um zusammen zu kochen oder abends gemütlich zusammen zu sitzen. Außerdem gibt es zwei Sofas als Sitzmöglichkeit. Die Küche beinhaltet drei neuen Kühlschränken und für die Küchenutensilien hatte jeder sein eigenes abschließbares Fach. Ich habe mir für knapp 50€ ein Paket mit Küchenutensilien gekauft, welches vom SSH (vgl. mit dem Studentenwerk) zur Verfügung gestellt wurde. Zusätzlich habe ich mir auch das Bettwäschepaket gekauft, um nicht eigene Bettwäsche im Zug neben Fahrrad und dem ganzen Gepäck transportieren zu müssen. Die Zimmer ca. 13 Quadratmeter großen Zimmer sind möbliert, das heißt sie enthalten ein Bett, Schrank, Regal, Schreibtisch und ein eigenes Waschbecken. Alle Mitbewohner waren international students und die Gemeinschaft hat sehr gut funktioniert, bis auf gelegentliche Probleme mit dem Abwasch, da sich bei vielen Mitbewohnern schnell Geschirr ansammelt, für das sich keiner verantwortlich fühlt.

**Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) bitte ca. 1 Seite**

**Studies and University (courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.) about 1 page**

Da ich in Kiel Volkswirtschaftslehre studiere, habe ich mir in Nijmegen Kurse aus dem Bereich economics ausgesucht. Alle Kurse fanden auf Englisch statt. Die Radboud University bietet ein breites Kursangebot mit dem Vorteil, dass man zu jedem Kurs genaue Informationen findet (course overview der jeweiligen Fakultät) über Inhalt und Ablauf des Kurses. Außerdem hat man als Erasmusstudent die Möglichkeit auch Kurse aus anderen Fachbereichen zu belegen, abhängig von der Anzahl der Anmeldungen. Zu empfehlen ist auch das speziell für Austauschstudenten angebotene Fach „Dutch history, politics and culture“, welches als Einführung in die Niederlande dient und einem eine Fülle an Informationen über Politik, Geographie, Geschichte und Kultur der Niederlande bietet. Es finden mehrere Veranstaltungen pro Woche statt, die sich in Vorlesungen, Übungen und Feedback-Sessions aufteilen. Des Öfteren gab es auch Gastvorlesungen, welche eine gute Abwechslung waren und oft aktuellen Bezug hatten. Die Vorlesungen dauerten 1h45min, enthalten aber eine 10minütige Pause nach 45min.

Zur Organisation und Planung des Studiums benutzen die Studenten das Onlinportal „Radboud Portal“, welches sehr übersichtlich ist. Man erhält neben den E-Mails, Nachrichten, Prüfungsanmeldungen Stundenplänen schnell alle wesentlichen Informationen, die man braucht. Zu jedem Kurs gibt es eine klare Inhaltsangabe, welche die Kursinhalte wiedergibt, und einen genauen Zeitplan der Themen und Literatur zu jeder Vorlesung zur Verfügung stellt, was mir organisatorisch sehr gut gefallen hat. Des Weiteren waren zu den meisten meiner Kurse weblectures vorhanden, was ich als sehr nützlich empfand. Man war nicht gezwungen zu jeder Vorlesung zu gehen und konnte sich für die Klausurvorbereitung nochmal die Vorlesung anschauen. Im Vergleich zu Kiel sind die Prüfungen zeitlich länger, jede Prüfung dauerte 3h und daher konnte man damit rechnen, dass der gesamte Lernstoff abgefragt wurde. Ich persönlich empfand die längere Klausurdauer als angenehm, da man einfach mehr Zeit zum Überlegen hatte als in einer einstündigen Prüfung.

Die meisten meiner Vorlesungen fanden in der School of Management statt, einem brandneuen Gebäude, welches erst im Jahr 2018 fertiggestellt wurde. Vieles ist sehr modern, die Vorlesungsräume generell sind sehr bequem, die Sitze sind gepolstert und haben einen großen herunterklappbaren Tisch, teilweise mit Steckdose, bietet. Die kleineren Seminar- und Übungsräume sind mit einem großen Flachbildschirm ausgestattet. Es gibt eine Bibliothek, welche viele Arbeitsplätze bietet. Allerdings ist das Angebot an Fachbüchern zum Ausleihen eher beschränkt, daher muss man sich selbst um geeignete Literatur kümmern, welche im Inhaltsverzeichnis des jeweiligen Faches im Portal angezeigt wird. Die zentrale Mensa wurde zurzeit renoviert, weshalb ich auf die kleineren verstreuten Mensen und Cafeterien ausgewichen bin. Im Vergleich zur Uni Kiel ist das Essen etwas teurer, man bezahlt zum Beispiel in der Mensa des Juragebäudes ca. 5,50€ für ein Hauptgericht. Für Fahrradfahrer ist die Uni top, da neben den sehr gut ausgebauten Fahrradwegen in Nijmegen viele Unigebäude mit eigenem Fahrradkeller ausgestattet sind. Es ist sowieso fast jeder Student entweder mit dem Fahrrad oder mit kleinen Motorrollern unterwegs, welche auch auf dem Fahrradweg fahren dürfen. Die Radboud University bietet gute Lernmöglichkeiten, so gibt es zum Beispiel an der School of Management das Study Center, ein über drei Stockwerke verlaufender Arbeitsbereich für Studenten, ausgestattet mit Computern.

Im Gegensatz zu der Semesterlänge der CAU, ist das Semester an der Radboud University in zwei Blöcke, mit je 8-10 Wochen Studiendauer aufgeteilt. Im Anschluss jedes Blockes gibt es eine Prüfungsphase. Durch den relativ kurzen Zeitraum und viele kleinere Aufgaben, die man abgeben muss, war ich im Verlauf des Semesters etwas mehr gefordert als sonst. Dadurch wirkt das System verschulter als in Deutschland. Die stetige Mitarbeit, die wöchentlichen assignments, das sind kleine Hausaufgaben, sind förderlich für die Klausurvorbereitung, und da es zwei Blöcke gibt hat man, je nach Wahl der Fächer, normalerweise nur 2-3 Fächer zur gleichen Zeit bei 6CP pro Kurs, was mir persönlich ganz gut gefiel. Das Verhältnis zu den Professoren ist etwas lockerer als in Deutschland, so kommt es zum Beispiel vor, dass Studenten zusammen mit dem Professor in die Mensa gehen zum Essen und sich über Privates unterhalten.

Insgesamt hat die Radboud University einen sehr modernen und gut organisierten Eindruck auf mich gemacht. Allerdings gibt es dort auch Studiengebühren, welche für europäische Studenten bei 3 2060€ liegen, welche aber natürlich im Rahmen des Erasmusprogrammes übernommen werden.

### **Sprachkurse / language courses**

Es gibt an der Uni auch die Möglichkeit verschiedene Sprachkurse durchzuführen, so gibt es speziell für Deutsche einen Niederländisch Kurs für Einsteiger sowie viele weitere Sprachen, allerdings sind diese mit Kosten verbunden und bringen keine Credit Points fürs Studium.

### **Freizeit / leisure**

Die Radboud University bietet die Möglichkeit über ein monatliches Abo an allen Sportarten inklusive Fitnessstudio teilzunehmen. Die Kosten belaufen sich auf 16,20€ monatlich im Abo. Man hat die Möglichkeit sich über die App wöchentlich für die Sportkurse zu verschiedenen Zeiten einzutragen. Das Sportgebäude mit dem Fitnessstudio und den Sportplätzen befindet sich praktischerweise direkt neben der School of Management. Neben dem Sportangebot gab es oft Veranstaltungen vom ISN Nijmegen, dem „International Exchange Erasmus Student Network“. Das ISN organisierte zum Beispiel die wöchentliche International Tuesday Party im „Drie Gezusters“ in der Innenstadt, was eine gute Möglichkeit war um andere international students zu treffen und zu feiern, was ich auch genutzt habe. Außerdem wurden andere Aktivitäten organisiert, wie Fahrradtouren, Freizeitparkbesuche und sogar eine Wochenendfahrt nach Prag. Ab und zu gab es in Hoogevelde Flurpartys, sodass jede WG mal an der Reihe war als Gastgeber und die Party sich auch gerne mal auf mehrere Stockwerke ausweitete. Das Studentenwohnheim Hoogevelde ist generell kein Ort der Langeweile. Trotz der belebten Umgebung hatte ich keine Lärmprobleme, da die Zimmer gut isoliert sind. Nur dienstags Nacht, wenn viele Studenten sich draußen versammelten um zu dem International Tuesday aufzubrechen, empfehle ich Oropax um nicht geweckt zu werden.

Die Stadt Nijmegen bietet ein hübsches Stadtzentrum mit vielen Geschäften, Bars und Restaurants. Es gibt auch zwei Kinos und an warmen Sommertagen kann man gut am „Stadtstrand“ am Fluss Waal, ein Mündungsarm des Rheins, entspannen.

### **Kosten / costs**

Meine monatlichen Ausgaben lagen bei ungefähr 900€ pro Monat. Ein Großteil davon machte die Miete aus (365€), Lebensmittel sind generell etwas teurer, wobei die Unterschiede marginal sind, wenn man hauptsächlich bei Aldi einkauft, welcher in Uni Nähe liegt. Die restlichen Ausgaben variieren je nach Aktivität und Freizeitgestaltung. Essen gehen zum Beispiel ist teurer als in Deutschland und Zug fahren ist auch nicht günstig, es sei denn man nutzt die Gruppentarife. Bars und Clubs haben oft freien Eintritt, dafür ist Alkohol dann etwas teurer. Wie schon erwähnt sind die Mensapreise mit 5,50€ pro Gericht auch teurer als in Kiel, dafür sind die Portionen ausreichend groß genug. Wer sparsam lebt und viel selbst kocht, wird auch mit deutlich weniger auskommen können.

### **Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references**

- **Sport** : <https://www.ru.nl/sportscentre/>
- <https://www.ru.nl/english/education/exchange-phd-other/exchange-students/>
- **Kurswahl** : <https://www.ru.nl/prospectus/management/bachelor/bachelor-economics-business-economics/course-overview/>
- **Zug** : <https://www.ns.nl/>

### **Fazit / conclusion**

Mir hat das Auslandssemester in Nijmegen insgesamt sehr gut gefallen. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, interessante Kurse belegt und nebenbei meine Englischkenntnisse verbessert. Es war für mich die erste längere Auslandserfahrung, und es macht einfach Spaß sich von dem Altbekanntem für eine gewisse Zeit zu lösen und neues zu entdecken. Trotz des arbeitsintensiven Studiums fühlte ich mich in den Niederlanden sehr wohl, weil einfach einiges anders ist und sich nicht ganz so ernst anfühlt wie zu Hause. Die Stadt ist sehr international und mit englisch kann man sich überall gut verständigen. Leider ging das Semester schnell vorbei, daher empfehle ich mich dort für ein ganzes Jahr zu bewerben. Es war eine super Zeit, die ich nicht vergessen werde und ich plane meinen Master dort zu machen.